

## Dem Tod entkommt man nicht

Es war einmal ein grosses Dorf. Dort lebte Alfons, der als Kind immer nett und hilfsbereit war. Er hatte zwei Hobbies, und zwar Messerwerfen und Schwertkämpfen. Darin war er der Beste im ganzen Dorf. Bis ein Mann ins Dorf kam, der besser war als er. Aus Neid wollte Alfons den Mann umbringen. In der Nacht schlich er sich ins Hotel, um ihn zu beseitigen. Er schlich ins Zimmer des Mannes und wollte schon zustechen, aber der Mann sprang auf und hatte sogleich sein Schwert zur Hand. Sie kämpften, wie noch nie gekämpft wurde. Doch Alfons warf den Mann zu Boden und erstach ihn. Da merkte Alfons, dass ihm das Töten Spass machte. Jede Nacht brachte er einen unschuldigen Dorfbewohner um.

Eines Tages sass er in einem Gasthaus, wo er der letzte Gast war. Er bestellte noch ein letztes Glas. Da sah er plötzlich drei identische Schatten, weder Mensch noch Tier. Sie drehten sich an der Wand und vereinten sich zu einem. Der Schatten verschwand so schnell wie er gekommen war. Alfons dachte, dass er es sich nur eingebildet hat und trank weiter. Plötzlich hörte er ein unheimliches Pfeifen. Eine Millisekunde später sass ein Wolf neben ihm, der ein sehr grusliges Aussehen hatte. Er hatte eine schwarze Kutte mit Kapuze an und stand auf zwei Beinen. Ausserdem hatte er rote Augen und zwei Sichel um seinen Gürtel. Er sprach: „Hallo Alfons, weisst du, wer ich bin?“ „N..n..nein“, stotterte Alfons, der von der Grösse des Wolfes beeindruckt war. Der Wolf holte ein Amulett heraus, auf dem nichts anderes zu sehen war, als das Zeichen des TODES! „Ich bin der Tod!!!“ Alfons holte sein Schwert heraus, das mit einem Hieb der Sichel abgewehrt wurde. „Weisst du, wieso ich hier bin? Du hast so viele Menschen getötet, du hast es verdient, zu sterben!“ Der Tod griff an. Er war der beste Kämpfer und hatte noch andere Tricks. Er konnte rote Blitze schiessen oder alles um ihn herum in Dunkelheit tauchen. Er teilte sich in sechs Schatten auf und egal welchen Schatten Alfons auch traf, es war nicht der richtige.

Alfons floh in den Wald, wo er sich 13 Tage lang versteckte. Er dachte schon, dass der Tod aufgegeben hatte. Aber dem war nicht so. Er hörte das Pfeifen und wusste, dass der Tod angriff, doch es war zu spät. Eine Woche später fanden ein paar Dorfbewohner die Leiche von Alfons. Daneben lag eine Schriftrolle, in der stand: „Alfons war der Mörder und er hat seine Strafe gekriegt.“ Darunter war das Zeichen des Todes zu sehen. Das Schlimmste aber war, dass die Schriftrolle mit Blut geschrieben wurde. Und deshalb merkt euch: Bringt niemals jemanden um, sonst kommt der Tod euch holen.

*von Kilian Kamber, 5. Klasse*